

Neues Angebot hilft bei kleinen Radpannen

Der ADAC hat am RS1 eine neue Radservice-Station aufgestellt.

Mülheim. Wer mit seinem Fahrrad, dem Kinderwagen, einem Skateboard oder sonstigem Rad-Vehikel auf dem Radschnellweg unterwegs ist, kann jetzt kleinere Pannen an der neuen Radservice-Station beheben. Die kleine gelbe Station steht direkt am RS1, an Müga und Mülheimer Stadthalle, auf der Rampe zur Fährstraße. Rund um die Uhr sind kostenlose Reparaturen möglich, denn die Station und ihr Werkzeug-Sortiment sind frei zugänglich. Nutzer der Reparaturanlage können zum Beispiel mit verschiedenen Schraubenziehern, einer Luftpumpe und Schraubenschlüsseln lockere Schrauben nachziehen, platte Reifen aufpumpen

und zu niedrige Sättel justieren.

An dem stark frequentierten Abschnitt des Radwegs konnte die Stadt an einer Messstation bis zu 2000 Radfahrerinnen und Radfahrer täglich zählen. Entsprechend groß ist die Erwartung der Verantwortlichen, dass die Säule von vie-

len Menschen genutzt wird. Zusätzlich soll die Servicestation leicht auffindbar sein, indem sie auf Google Maps und der Routenplanungs-App Komoot angezeigt wird.

Den Betrieb der Station übernimmt der ADAC Nordrhein. In

Kooperation mit verschiedenen Kommunen hat der Verband solche Angebote bereits in anderen Städten errichtet und feiert nun mit dem Standort in Mülheim seine 50. Radservice-Station. Im Rahmen der Kooperation schlagen die Kommunen mögliche Standorte vor und finanzieren das Fundament. Der ADAC-Verband übernimmt die Anschaffung, Instandhaltung und die sich daraus ergebenden Kosten.

Die Radstation hat eine Vorgeschichte: An derselben Stelle stand bereits zuvor eine ähnliche Stele der Pia-Stadtdienste. Nachdem bei dieser sämtliche Werkzeuge und die Pumpe entwendet worden waren und die Pia insolvent gegangen war, verkümmerte sie. Für über ein Jahr stand das gewissermaßen nutzlose Gestell noch an der RS1 – bis es jetzt endlich ersetzt wurde.

Bereits während der Einweihung hält ein interessierter Radfahrer an und fragt nach, ob er an der neuen Station sein E-Bike aufladen könnte. Das geht bislang nicht. In einer Vision zukünftiger Servicestandorte könnten allerdings kleine Solarpanels an der Oberseite der Stationen, mit denen Strom zum Aufladen elektrischer Räder erzeugt und eine automatische Radpumpe betrieben wird, denkbar sein.

Die bisherige Erfahrung mit den Radservice-Stationen zeigt laut ADAC: Sie werden genutzt. Das lasse sich besonders an der Pumpe beobachten, die zumeist als erstes Teil eine Wartung erfordere. Meistgenutztes Werkzeug der Anlagen ist nach den bisherigen Erfahrungen allerdings weder die Pumpe, noch der Schraubenzieher – sondern der Flaschenöffner.



Drahtesel aufhängen, Werkzeug schnappen und mit Reparatur beginnen: Der ADAC Nordrhein eröffnet eine Radservice-Station am RS 1 in Mülheim.

Alexandra Roth / FUNKE Foto Services